

8. Nachdem feststeht, daß die Alpina ihre Reklame weiter betreibt, ist die Fabrikmarkenreklame freizugeben. Es ist aber eine Vereinbarung zu treffen, demzufolge die mit Uhrmachern arbeitenden Fabrikanten und Grossisten jede Preisangabe in ihren Inseraten unterlassen. Die Angabe eventueller Auskunfts- und Verkaufsstellen muß wegfallen. (Brandenburg)

9. a) Das Centra-Zeichen darf nur für Uhren Verwendung finden.

b) Bei der Wahl der Centra-Uhren sind nur solche Muster zu wählen, die Anspruch auf Markenware, also beste Qualität, haben.

c) Billige Wecker und Uhren müssen von der Centra ausgeschieden.

d) Mindestpreise für Wecker und Taschenuhren sind festzusetzen.

e) Die Centra-Uhren dürfen nicht teurer sein als gleichwertige andere Fabrikate.

f) Es dürfen nur solche Centra-Uhren in den Handel kommen, die von der Centra G. m. b. H. oder deren Vertrauensmann begutachtet sind. Diese haben die Verantwortung zu tragen. (Fleig, Vorstandsmitglied)

10. Die Reichstagung in München wolle beschließen, die Verwaltung der Markenuhr-G. m. b. H. von der Geschäftsführung des Zentralverbandes zu trennen und für die Verwaltung eine kaufmännisch gebildete Kraft zu gewinnen, die im Reklamewesen hervorragend geschult ist. (Westfalen)

11. Bezüglich der Centra wird eine Vereinigung verlangt, zu der jeder organisierte Uhrmacher Zutritt hat, der die geforderten Mittel zum Ausbau einer großzügigen Reklame mit aufbringt. Die Leitung der Centra bleibt in den Händen des Vorstandes des Zentralverbandes. Die oberste Instanz auch in dieser Frage sind die Reichstagungen der Deutschen Uhrmacher. (Brandenburg)

12. Sofortige Reorganisation der Centra. Schaffung einer Centra-Zentrale. Schaffung von Centra-Uhren jeder Uhrengattung, die einzig und allein nur als Centra-Uhren ihrer Form nach in den Handel kommen. Ausschluß der Alpinisten vom Bezuge und Vertrieb der Centra-Uhren. (Kürhessen und Waldeck)

13. Die Reichstagung wolle beschließen, eine Klage gegen die Alpina-Genossenschaft wegen unlauteren Wettbewerbes anzustrengen. (Westfalen)

14. Der Verkauf neuer Uhren, Gold- und Silberwaren ist den Pfandleihern gesehlich zu verbieten. (Ostpreußen)

15. Bei Neuaufstellung des Deutschen Uhrmacher-Adreßbuches haben alle Firmen, die gegen unsere Grundsätze verstoßen, ebenso alle Geschäfte, die dem Zentralverband nicht angehören, aus demselben zu verschwinden. Wir haben kein Interesse daran, uns mit Firmen zu beschäftigen oder gar Reklame zu machen, welchen das Verständnis für die gesunde Organisation abgesprochen werden muß. (Baden)

16. Die Reichstagung in München wird gebeten, der Einladung des Uhrmacher-Vereins Frankfurt am Main und Umgebung, die Reichstagung 1928 in der Stadt Frankfurt am Main abzuhalten, Folge zu leisten. (Hessen)

17. Die Reichstagung wolle beschließen: Die Reichstagung der deutschen Uhrmacher 1928 findet in Magdeburg statt. (Pr. Sachsen)

18. Der Zentralverband möge veranlassen, daß eine Angabe der Reparaturzeit der gewöhnlichen Reparatur durch die Verbände und Vereine aufgestellt wird, damit zur Reichstagung 1928 eine wirkliche Reparaturliste nach der Zeit vorliegt. (Kürhessen und Waldeck)

Vorsicht bei Geschäftsverbindungen! Es kann nicht eindringlich genug wiederholt werden, welcher Gefahr sich die Kollegen aussetzen, wenn sie mit unbekanntem Vertretern, die sich nicht durch die vom Zentralverband herausgegebene Lieferantenausweiskarte ausweisen, in Geschäftsverbindung treten. Der Vertreter L. einer Hamburger Großuhrenfirma entwendete seinem Geschäftsherrn eine Anzahl Taschenuhren. Infolge anderer Verfehlungen wurde er entlassen und verkaufte nun die nach und nach entwendeten Uhren im Werte von 30000 Mk. als von einer Schweizer Uhrenfabrik herrührend an solche Kollegen, die es unterließen, den L. nach seiner Lieferantenausweiskarte zu befragen. Als die Hamburger Uhrengroßhandlung den Schaden feststellte, ließ sie sofort durch die Kriminalpolizei bei allen diesen Kollegen die Uhren beschlagnahmen. Da die Uhren immer per Kasse verkauft wurden, können sich die Kollegen jetzt nur noch an den betrügerischen Vertreter halten, bei dem jedoch eine Wiedererlangung der gezahlten Beträge aussichtslos ist. Hätten die Kollegen den Vertreter nach seiner Lieferantenausweiskarte gefragt, so wäre ihnen ein erheblicher Schaden erspart geblieben. Wir können den Kollegen nur im eigenen Interesse raten, die geschaffene Einrichtung der Lieferantenausweiskarte zu beachten. (VII/131)

Gesellschaftsfahrt zur Reichstagung in München. Wir beabsichtigen, um eine Verbilligung der Fahrtkosten nach

München um $33\frac{1}{3}\%$ zu erreichen, eine gemeinschaftliche Reise der Kollegen aus Mitteldeutschland nach München zu organisieren. Wenn die Kollegen von Berlin, Magdeburg, Leipzig, Halle und deren Umgebung sich zusammmentun, wird sich eine Gesellschaftsfahrt leicht ermöglichen lassen. Notwendig ist es, daß sich 25 Kollegen zusammenfinden, die einen bestimmten Zug gemeinsam benutzen. Die Eisenbahn gewährt in diesem Fall $33\frac{1}{3}\%$ Ermäßigung auf die gewöhnlichen Fahrpreise, so daß bei der Entfernung bis München sehr erhebliche Ersparnisse gemacht werden können. Reisetag wäre Freitag, der 24. Juni. Wir bitten alle Kollegen, die beabsichtigen, sich an dieser gemeinschaftlichen Fahrt zu beteiligen, sich bei uns zu melden. (VII/129)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

I. A. des Vorstandes: W. König (VII/122)

Landesverband württembergischer Uhrmacher.

Verbandsstag am 16. Mai in Stuttgart im Saal des Bürgermuseums. Neben etwa 120 Kollegen aus Stadt und Land wurden als Gäste von dem derzeitigen Geschäftsführer Herrn Hugo Dürr die Herrn Dr. Gerhardt von der Stuttgarter Handwerkskammer, Direktor Sautter und Gewerbeschulrat Nusser von der Städtischen Gewerbeschule, von der Fachpresse die Herren Windeck und Naumann herzlich begrüßt. Kollege Dürr gab einen Rückblick über das abgeschlossene Geschäftsjahr, das im Zeichen eines außerordentlichen Niederganges des wirtschaftlichen Lebens stand, noch verschärft durch den Verkauf unserer Artikel durch Berufsfremde. Er machte auf die Reklamen anderer Branchen aufmerksam, besonders der Bekleidungsindustrie. In unserer Stadt fand eine Modeschau statt, wobei auch nicht ein einziges Stück Schmuck zu sehen war. Wir Uhrmacher verstehen eben zu wenig Reklame für unsere Artikel zu machen. Mit einem kurzen Wort streifte er noch die ungeheuren Steuerlasten, das ungebührliche Verhalten mancher Auchkollegen, den Ausgang des Prozesses unseres Zentralverbandes gegen ein Warenhaus mit dem Urteil des Reichswirtschaftsministeriums gegen die Sperrliste unseres Verbandes. Im Laufe des Geschäftsjahres tagte der engere Ausschuß viermal und die Bezirksvertreter zweimal. Ende der Jahres 1926 legte der Vorsitzende Kollege Jauch sein Amt nieder; seiner Verdienste wurde ehrend gedacht. Zur vorläufigen Geschäftsführung wurde Kollege Dürr beauftragt. Als Ersatz in den Ausschuß wurde Kollege Möhrle gewählt. Die Mitarbeit des Zentralverbandes mit unserem Verband und das gegenseitige gute Einvernehmen wurde mit Dank erwähnt. Mit einem Appell an das Solidaritätsgefühl der Kollegen und mit der Mahnung zur Einigkeit schloß Kollege Dürr seine Ausführungen. Hierauf folgte der Kassenbericht, den Kollege Schiele in kurzen Worten gab. Die Kasse wurde geprüft durch die Kollegen Wolf (Oberürkheim) und Riester (Eglingen), die sie in bester Ordnung fanden. Seitens der Versammlung wurde dem Kollegen Schiele für seine treue und gewisse Verwaltung der Kasse der herzlichste Dank ausgesprochen. Kollege Böckle hielt einen Vortrag über das Lehrlingswesen. Eine rege Aussprache, an der sich besonders Herr Direktor Sautter, Dr. Gerhardt, die Kollegen Lachenmann, Stroh, Schweizer und Kleinknecht beteiligten, brachte manche beachtenswerten Punkte zur Erörterung. Herr Direktor Sautter gab bekannt, daß bei der diesjährigen Gewerbeausstellung in Stuttgart die Uhrmacherlehrlinge weitaus die meisten Preise und Anerkennungen erhalten konnten. Der Besuch der hiesigen Fachschule wurde sehr empfohlen, auch die Themen „Zwischenprüfung“, „Eignungsprüfung“ wurden eingehend besprochen. Beachtenswert war auch der Hinweis auf die kommende Abnahme der Lehrlingszahl. Eine vollständige Abdrosselung in der Ausbildung von Lehrlingen sollte deshalb vermieden werden. Der weitere Punkt, die Abstempelung von 8karätigen Uhren, wurde von der Mehrheit abgelehnt. Zur Gemeinschaftsreklame wurde lebhaft Stellung genommen; großer Wert wurde von der Versammlung darauf gelegt, daß ein Reklamefachmann gefunden werden sollte, der unserem Fach nicht fremd ist. Die Gemeinschaftsreklame wird warm befürwortet, doch soll darauf geachtet werden, daß die süddeutschen Zeitungen entsprechend ihrer Lage berücksichtigt werden. Auf das Schreiben des Zentralverbandes, betreffs Einberufung einer außerordentlichen Hauptausschußsitzung, wurde mit großer Mehrheit beschlossen, den Antrag des Westfälisch-Lippischen Verbandes zu unterstützen. Hierauf übergab Kollege Dürr unserem Altmeister Kollege Stroh (Backnang) den Vorsitz, um die Wahlhandlung zu leiten. Es wurden gewählt als I. Vorsitzender Kollege Hoffmeister, als II. Vorsitzender Kollege Dürr, als Kassierer Kollege Schiele, als Schriftführer Kollege Möhrle, sämtlich aus Stuttgart; als Ausschußmitglieder die Kollegen Lachenmann (Reutlingen), Schweizer (Heilbronn), Kraysl (Nürtingen) und Kleinknecht (Hall). Anträge zur Reichstagung: Vom Bezirksverein Ludwigsburg: „Der Landesverband württembergischer Uhrmacher stellt den Antrag, daß Wege gefunden werden, dem Uhrmacher die ihm aus der Vermittlung und dem Verkauf elektrischer Uhren zustehende Pro-